



KINDERGARTEN HÄNSEL UND GRETEL

Rua Dep. Martinho Rodrigues, 139 • 04646-020 • Alto da Boa Vista
Tels.: 5548-9607 • Carin, Monica, Jenny, Sissi & Mel
www.kindergartenhanselgretel.com.br



BOCKIG UND UNGEHORSAM



Nummer 198 September 2020

SCHULKALENDER

Feiertage • Ferien • andere Daten

1. Semester

30. Januar • Schulanfang
24.-25.-26. Februar • Karneval
10. April • Osterferien
20.-21. April • Tiradentes
01. Mai • Arbeitstag
08. Mai • (Freitag) Muttertagsfeier
11.-12. Juni • Fronleichnam
20. Juni • (Samstag) Johannifest
26. Juni • letzter Schultag
29. Juni-28. Juli • Winterferien



2. Semester

29. Juli • 1. Schultag
08. August • Vaters tags - Herzlichen Glückwunsch!
07. September • Unabhängigkeit Brasiliens
12-16. Oktober • Kartoffelferien
02. November • Allerseelen
20. November • Consciência Negra
19. Dezember • Weihnachtsfeier • Letzter Schultag



Herzliche Glückwünsche an die
lieben Geburtstagskinder!



In dieser Welt zu leben muss man es lernen. Deshalb fällt niemand erwachsen vom Himmel. Alle kommen als Babys damit die Eltern ihnen beibringen können, wie sie dieses Leben meistern. Derzeit, in der Konsumgesellschaft, scheint es, dass viele die Sendung der Eltern vergessen haben, vor allem Dank der ständigen Berieselung mit Verkaufs-Propaganda durch das Fernsehen. Es bilden sich nicht mehr realisierte und glückliche Menschen heran, sondern gute Verbraucher. Deshalb muss jeder Willen des Kindes erfüllt werden, jede Schnute befriedigt, jede Bockigkeit belohnt. Und das macht die Kinder glücklich? Nicht ein Bischen. Die sich aufopfernden Eltern leben unter Dauerstress und meinen, dass sie es aus Liebe zum Kind tun. Und wenn sie einmal explodieren, weil sie es nicht mehr aushalten, meint das Kind, dass Schreien und Gewalttat zum normalen Leben gehören.

Es gibt einen Kinder-Reim der sagt: Mein lieber Bruder ärgerlich hat alles was er will, und was er will das hat er nicht und was er hat das will er nicht, mein lieber Bruder ärgerlich hat alles was er will. Wenn solche Kinder heranwachsen werden es lamentierende Frauen und grantige, impertinente Männer, bei denen jede Ehe bald in Trümmer geht. Sie sind unglücklich, unfähig für die kleinen Alltäglichkeiten, fast von allen verlassen, weil sie niemand aushält. Und warum? Das ist nicht angeboren sondern einfach falsch gelenkt. Kinder die glücklich werden sollen, brauchen Grenzen und die setzt man durch Ordnung und Gehorsam.

Willi war ein fröhliches, unbeschwertes Kind. Aber sein Zimmer war immer in unbeschreiblicher Unordnung. Wenn er ein Hemd wechseln wollte warf er alle Wäsche aus dem Schrank auf den Boden. Wenn er mit dem Zug gespielt hatte warf er die Schienen auf die Hemden. Im Eck standen Teller mit Essensresten, unterm Bett halb ausgetrunkene Gläser und die Tennis warf er auf das Kopfkissen. Und um es noch wüster zu gestalten spielte er Rock CD's mit voller Lautstärke. Wenn Vater oder Mutter hereinkamen, sah er sie mit seinem strahlenden Gesichtchen an und warf Kuschhändchen. Wie sollten sie

so einen kleinen Engel rügen? "Komm räume dein Zimmer auf," versuchte die Mutter vorzuschlagen. "Gleich," sagte er. Eine Stunde später macht sie neuerlich einen Versuch. Umsonst. Schliesslich rief der Vater: "Es ist beinahe zum Abendessen, räume auf." Nun kam die Mutter angelaufen. "Warte ich helfe dir." Und während sie am Boden herumkroch um alles einzusammeln tauschte Willi ganz langsam die CDs. Aber er wusste, dass ein unschuldiges Lächeln das Herz seiner Mutter zerfließen liess. Jeden Tag war es das Selbe. Der Vater schrie und wurde wütend, aber ganz ohne Erfolg.

Die Mutter hielt es schon nicht mehr aus. "Was mach ich nur mit dem Willi, der einfach nicht folgen will?" beklagt sie sich bei ihrer Kousine Elida. "Mein Gott, du musst dich einfach durchsetzen." "Du hast leicht zu reden, deine Kinder sind so folgsam." "Sie waren es auch nicht immer, aber ich habe sie erzogen." "Aber wie?" Sehr einfach. z.B. um das Zimmer in Ordnung zu bringen, sagte ich, sie sollten ihr Zeug aufräumen. Nichts. Ich wiederholte es, ganz friedlich, wieder nichts. Schliesslich sagte ich: "Abendessen gibt es nur wenn ihr aufräumt habt". Sie nahmen es nicht ernst. Aber diesmal gingen sie ohne zu Essen schlafen trotz Heulen und um sich schlagen. Ich beachtete es einfach nicht. Sie waren wütend und machten noch mehr Unordnung. Am nächsten Morgen weckte ich sie früher: "Wenn Ihr vor der Schule noch früstücken wollt, müsst Ihr aufstehen und das Zimmer vorher aufräumen". Ein wütendes Gebrüll war die Antwort, aber sie begriffen, dass es keinen Kaffee gab wenn sie nicht gehorchten und sie trotzdem in die Schule mussten. In 20 Minuten war alles aufräumt. Sie sahen mich von unten her an, halb bockig, halb stolz. Ich sagte nur, "Ich wusste, dass ihr es könnt". Und der kleine Sandro kam umarmte mich und sagte: "verzeih Mutti".

Kinder müssen begreifen, dass sie ihren Raum haben, aber auch ihre Grenzen und, dass sie folgen müssen. Ich helfe ihnen bei ihren Plänen und Abenteuern, aber wenn ich NEIN sage ist es nein, mit und ohne Engelsgesichtchen.